

Bruneck, 29.11.15, Mt.16:24-26 „Hingabe an Jesus“

Einleitung

Advent: wir stellen uns auf die Ankunft des Herrn ein, dazu passen die Bedingungen, die Jesus an die stellt, die mit Ihm gehen wollen. Jesus formuliert Seinen Anspruch an die, die in einer persönlichen Beziehung mit Ihm leben möchten. Zugleich gibt Er ihnen einen Zuspruch.

Anspruch

24 Jesus sprach zu Seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!

„Wenn jemand ... will...“ Christsein ist eine freiwillige Sache. Wer diese Entscheidung trifft, möge drei Bedingungen/Voraussetzungen erfüllen: Selbstverleugnung, Akzeptanz seines Kreuzes und Nachfolge!

Selbstverleugnung

„Verleugnen“ kommt nur noch 2x im NT vor: als Petrus Jesus verleugnet und Lk.12:9 – Ermahnung zum öffentlichen Bekenntnis Jesu.

Nicht unser „Selbst“ („Persönlichkeit“) verleugnen, sondern reflexiv „sich selbst“. Das wird immer dann spannend, wenn wir etwas anderes wollen als Gott. Gilt mein Wille oder Sein Wille? Ein deutliches Bsp für vertrauensvollen Gehorsam ist Abraham. Als Abraham schon viele Jahrzehnte lang Erfahrungen im Glauben gesammelt hat, wurde sein Gehorsam stark herausgefordert. Er hat erlebt, dass Gott führt und schützt und Seine Versprechen wahr macht, indem er ihm trotz seines unmöglich hohen Alters noch einen Sohn geschenkt hat. Abraham hat erfahren, dass Gott gnädig ist und Fehltritte verzeiht und ihn auf einem guten Weg leitet. Abraham war kein Anfänger im Glauben, als Gott seine Bereitschaft zum voraussetzungslosen Gehorsam sehen wollte. Er sollte zusammen mit Isaak ein Opfer bringen. Die Lage spitzte sich dramatisch zu, als ob Abraham ausgerechnet den lang ersehnten Isaak Gott hingeben sollte. In der Bibel wird es schlicht beschrieben – welche inneren Kämpfe müssen in Abrahams Herz gewütet haben!

Ebenso sagt JC uns: wer in einer persönlichen Verbindung zu mir leben will, soll zu grundsätzlichem Gehorsam bereit sein. Oft ist es nicht einfach, Gottes aktuellen Willen herauszufinden. Noch schwerer ist es, wer dann erst überhaupt für sich klären muß, ob er Jesus ganz und gar gehorchen will, oder ob das zu radikal sei oder heute nicht mehr erwartet werden könne. Jesus erwartet unsere Bereitschaft, immer und überall Gottes Willen zu tun und nicht zu fragen, was wir bequem finden, und wovon wir uns einen Vorteil versprechen. Selbstverleugnung heißt: Gottes Wille zählt. Erinnern wir uns an den vergangenen SO: Karriere nach unten, so war JC eingestellt, ebenso wir.

Sein Kreuz aufnehmen – Videoclip „Sein Kreuz tragen“

Oft Christi Kreuz im NT, von Menschen nur noch Mt.10:38 par, dort ebenso wie in unserem Predigttext in Verbindung, Jesus nachzufolgen. Was bedeutet „unser“ Kreuz? Weit verbreitete Meinung: Lebensschicksal, Los. Aber wer „schickt“ das Schicksal? Ist es „blind“, jedenfalls zufällig oder ungerecht? Bedeutung Kreuz = Schicksal kommt im NT sonst nicht vor. Besser zu erklären mit der allgemeinen Bedeutung in der Bibel. Kreuz = Strafe, bei Jesus unverdient, bei uns dagegen verdient.

Meint Jesus hier also: wer mir nachfolgen möchte, soll seine Strafe selbst tragen? Nichts mit Vergebung der Schuld? Keinesfalls! In den beiden Stellen im NT, wo von unserem, nicht Christi, Kreuz gesprochen wird, steht es in Verbindung mit Nachfolge Jesu. Also bedeutet es: wer mir nachfolgen möchte, soll verantwortlich zu Fehlern und Sünden stehen und sie nicht anderen in die Schuhe schieben. Der Mann im Videoclip sägt sein Kreuz kleiner. Er will nicht an so vielem Schuld sein. Und die Holzstücke wirft er den anderen vor die Füße.

Damit kommt er bei Jesus nicht durch. Es ist auch ganz und gar unnötig. Jesus ist bereit zu vergeben. Stehen wir zu unserer Sünde – wer sie bekennt, findet Vergebung!

Umkehr/Sinnesänderung ist für Christsein unerlässlich! „Unser Kreuz“ kommt also aus unserer Verantwortung für unser Tun und Denken. Es führt zu Umkehr und Bekenntnis der Schuld und schenkt Motivation, nach Gottes Willen zu leben aus Dankbarkeit für die Vergebung.

Nachfolgen

24a Jesus sprach zu Seinen Jüngern: „Wenn jemand mir nachkommen will, der ... folge mir nach!“ Um diesen Wunsch/Absicht geht es. Das soll kein „frommer Wunsch“ bleiben! Jesu Anspruch ist deutlich: Akzeptanz Seiner Herrschaft und unserer Schuld. Sagen wir nicht: ja, aber es ist uns zu radikal. Eigentlich würden wir gerne an Jesus glauben, doch wir wollen doch auch etwas vom Leben haben.

Genau darum geht es! Wenn wir konsequent Jesus nachfolgen, werden wir Leben erleben, wie es sich unser Schöpfer vorstellt. Anders nicht.

25f - Zuspruch

Jesus stellt gegenüber: Leben gewinnen oder verlieren. „Leben“ nicht als Lebensstandard oder Lebensumstände, sondern als Seele, Persönlichkeit, Lebenskraft. Das ist unabhängig von Lebensstandard oder Lebensumstände, ändert sich nicht so rasch. Jesus verspricht einen lebensrettenden Gewinn. Unübertrefflich hoch, mehr als „die ganze Welt (Kosmos)“.

26b: „Lösegeld für sein Leben“ das kann nur JC versprechen. Menschenunmöglich. Wer Christi Herrschaft und die eigene Schuld akzeptiert, gewinnt dieses Leben.

Jesu Herrschaft ist goldrichtig. Der Schöpfer weiß am besten, wie Leben gelingt. Er schenkt uns Leben aus Liebe. Das Leben, das wir führen, ist meistens begrenzt, verletzt, durcheinander. Oft entdecken wir Jesu Liebe erst auf den zweiten Blick, weil im Vordergrund das erscheint, was uns ungerecht und belastend vorkommt. Aber es ist heilsam, zu Fehlern und Versagen im Leben zu stehen. Nicht nur eigene Fehler, sondern auch Fehler anderer, unter denen wir leiden mußten. Die anzunehmen und zu integrieren ist manchmal schwerer als die eigenen.

Jesus verspricht etwas, was niemand sich selbst verwirklichen kann. Wer Jesus folgt, sich vertrauensvoll auf Ihn einläßt, erlebt die heilsame Veränderung zu diesem „ewigen Leben“. Bsp.: Yassir Eric, der nach seiner Hinwendung zu Jesus Liebe statt Hass, Vergebungsbereitschaft statt Vergeltungssucht, Demut statt Rache empfangen hat. Im Islam hat er sich vergebens danach gesehnt, im Christsein ist Ihm sein Erlöser begegnet.

Laßt uns im Gebet Jesu Anspruch genügen und Seinen Zuspruch empfangen.

Gebet zum Mitbeten:

Herr Jesus, Du fragst, ob ich Dir im Glauben nachfolgen will oder nicht.

Ich will mich selbst verleugnen, mich nach Deinem heilsamen Willen richten.

Ich will mein Kreuz auf mich nehmen, meine Fehler bekennen und Deine Vergebung annehmen.

Ich will Dir nachfolgen.

Herr Jesus, danke für das Leben von Dir, wertvoller als alles andere in der Welt!